

Laudatio für Herrn Prof. Dr. Hermann Remsperger

- Auszug -

I.

Herr Professor Dr. Remsperger, geboren am 24. Dezember 1949 in Flörsheim am Main, hat nach dem Abitur Volkswirtschaftslehre an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main studiert. Im Anschluss daran war er wissenschaftlicher Assistent an dieser Universität und promovierte dort über das Thema regelgebundene Geld- und Finanzpolitik. Auf Grund seiner besonderen Fähigkeit und Neigung, neuere wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden mit Anwendungskonzepten der Praxis zu verknüpfen, wurde er 1979 Lehrbeauftragter und 1990 Honorarprofessor für Geldpolitik und internationale Währungsfragen. Bis 1998 war er Chef-Volkswirt der BHF-Bank. Im Jahre 1998 wurde er auf Vorschlag der Bundesregierung vom Bundespräsidenten zum Mitglied des Direktoriums der Deutschen Bundesbank ernannt. Von Mai 2002 bis April 2009 war er Mitglied des Vorstands der Deutschen Bundesbank. In den Jahren 2006 bis 2009 war er zuständig insbesondere für den Notenbankbereich Internationale Beziehungen und vertrat gleichsam als „Außenminister“ der Bundesbank die geld- und währungspolitischen Belange und Interessen der Bundesrepublik Deutschland in den internationalen Organisationen und Gremien der G7, G20, BIZ und OECD.

II.

Herr Remsperger war von 2002 bis 2015 Vorsitzender des Stiftungsrates der Stiftung Geld und Währung.

1. Die Stiftung Geld und Währung wurde auf der Grundlage eines Bundesgesetzes vom 27. Dezember 2000 gegründet mit dem Auftrag, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Bedeutung stabilen Geldes zu erhalten und zu fördern. Hierbei unterstützt die Stiftung die wirtschaftswissenschaftliche und juristische Forschung insbesondere auf dem Gebiet des Geld- und Währungswesens. Herr Remsperger war von Anfang an in seiner Funktion als Vorsitzender des Stiftungsrates maßgeblich beteiligt an der Aufbauarbeit und Weiterentwicklung

der Stiftung. Auf Grund seiner großen fachlichen Kompetenz und seines vorbildlichen Engagements hat er das Leistungsprofil und das Ansehen der Stiftung wie kein Zweiter geprägt.

2. So konnte die Stiftung im Jahr 2004 entscheidende Impulse für die Gründung des Institute for Monetary and Financial Stability (IMFS) in Frankfurt am Main geben und damit in der wissenschaftlichen Landschaft eine Forschungseinrichtung etablieren, die auf Grund ihrer besonderen interdisziplinären Ausrichtung sowohl in wissenschaftlicher als auch in politikberatender Tätigkeit viel Anerkennung auf nationaler und internationaler Ebene gefunden hat. Dem IMFS haben in den letzten Jahren international anerkannte Ökonomen und Juristen, wie die Professoren Stefan Gerlach, Roman Inderst, Helmut Siekmann, Volker Wieland und Vikrant Vig angehört. Herr Remsperger war hier nicht nur als Vorsitzender der Stiftung Geld und Währung, sondern auch als Vorsitzender des Kuratoriums des Institutes von 2007 bis 2015 in hohem Maße engagiert, galt es doch das Institut aufzubauen und damit nicht nur die gerade genannten Wissenschaftler zu gewinnen, sondern auch die komplexen Abstimmungsprozesse mit der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt erfolgreich zu gestalten.
3. Ein besonderes Anliegen von Herrn Remsperger bestand zudem in der Unterstützung des jungen akademischen Nachwuchses bei der Erforschung neuer geld- und währungspolitischer Fragestellungen. Diesem Zweck diente die Einrichtung mehrerer Graduiertenkollegs, etwa an den Universitäten Halle-Jena und der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Darüber hinaus förderte die Stiftung zahlreiche Tagungen und Studien, wie etwa eine interdisziplinäre Studie von Frau Professorin Dr. Gurlit und Frau Professorin Dr. Schnabel zu Fragen der Finanzstabilität im Euroraum. Auch der viel beachtete Kommentar zur Europäischen Währungsunion von Professor Helmut Siekmann wurde von der Stiftung Geld und Währung gefördert.
4. Obwohl die Stiftung Geld und Währung auf Grund ihres umsichtigen und weitsichtigen Finanzgebarens während der Amtszeit von Herrn Remsperger mittlerweile über ein beträchtliches Stiftungsvermögen verfügt, sind die

Verwaltungskosten außerordentlich gering geblieben. Das liegt daran, dass die Stiftung bis jetzt auf einen Verwaltungsapparat verzichtet hat und die zahlreichen Tätigkeiten von Herrn Remsperger rein ehrenamtlich ohne Vergütung wahrgenommen wurden. Die wöchentlichen, zum Teil über Jahre hinweg täglichen Abstimmungsprozesse für die Etablierung des IMFS, der Graduiertenkollegs, der Tagungen und zahlreicher weiterer Aktivitäten gingen dabei weit über das typische Engagement eines Stiftungsratsvorsitzenden hinaus.

III.

Herr Remsperger war überdies in weiteren Gremien engagiert.

1. Schatzmeister des Vereins für Socialpolitik (VfS), Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Von 1998 bis 2009 gehörte Hermann Remsperger dem Engeren Vorstand des Vereins für Socialpolitik als Schatzmeister an. Der Engere Vorstand leitet die Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften mit derzeit rund 4000 Mitgliedern. Sie zählt zu einer der traditionsreichsten und größten Ökonomenvereinigungen der Welt. In seiner Funktion als Schatzmeister hatte Remsperger dem Erweiterten Vorstand nicht nur den jeweiligen Jahresabschluss darzulegen. Vielmehr erstreckten sich seine Arbeiten über das gesamte Geschäftsjahr, weil der Schatzmeister auch in viele andere Aufgaben des Vereins laufend involviert ist. Nach seinem Ausscheiden als Schatzmeister im Jahre 2009 ist Herr Remsperger dem Verein für Socialpolitik auch weiterhin ehrenamtlich verbunden geblieben, und zwar seither als Kassenprüfer.

2. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim

Das Engagement von Herrn Remsperger in der Forschungsförderung spiegelt sich auch in seiner langjährigen Mitgliedschaft (2003 bis 2012) im Wissenschaftlichen Beirat des ZEW wider. Dort bestand seine Aufgabe u. a. darin, wissenschaftliche Projekte des ZEW zu beurteilen. Ebenso konnte er seine Expertise in die Diskussionen über die

strategische Ausrichtung des ZEW einbringen. Besonders hervorzuheben sind dabei auch die Arbeiten von Herrn Remsperger im Vorfeld der Evaluation durch die Leibniz-Gemeinschaft. Aufgrund des sehr guten Evaluationsergebnisses empfahl der Senat der Leibniz-Gemeinschaft Mitte 2010, das ZEW auch in Zukunft als eine Einrichtung von überregionaler Bedeutung und gesamtstaatlichem wissenschaftspolitischem Interesse zu fördern.

3. Vorsitzender des Forschungsbeirats des Center for Financial Studies (CFS) in Frankfurt

Das CFS betreibt international anerkannte Finanz-Forschung und dient als ein Forum für den Dialog zwischen Wissenschaft, Politik und dem finanziellen Sektor der Wirtschaft. Als Vorsitzender des Forschungsbeirats hat sich Hermann Remsperger von 1998 bis 2009 in vielfältiger Weise in die Arbeit des CFS eingebracht. Im Zentrum stand dabei immer wieder die Frage nach dem potentiellen Erkenntnisgewinn durch neue Forschungsprojekte und Forschungsschwerpunkte sowie wissenschaftliche Netzwerke und Konferenzen. Dazu hat Herr Remsperger bereits 1999 einen Bericht zur Evaluation und zu den Perspektiven des CFS vorgelegt. Wie schon damals stellte sich für das CFS auch später immer wieder die Frage, ob und wie sich die Inhalte der Forschungsprogramme auf seine institutionelle Struktur auswirken. Auf diese Weise konnte Herr Remsperger auch organisatorische Veränderungen im CFS unterstützend begleiten. Darüber hinaus hat er sich beim Aufbau einer „Policy Platform“ besondere Verdienste erworben.

4. Kurator des Instituts für bankhistorische Forschung

Die Finanzkrise hat deutlich gemacht, wie wichtig die Kenntnis der Finanzgeschichte für die Bewältigung aktueller Probleme ist. Als Kurator des Instituts für bankhistorische Forschung konnte (seit 2007) Herr Remsperger mit dazu beitragen, dass dafür auch wissenschaftliche Kapazitäten bereitstehen. Er hat an der Weiterentwicklung und Stärkung des Instituts für bankhistorische Forschung mitgewirkt. Ein Ergebnis dieser Arbeit ist die engere wissenschaftliche Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität,

vor allem mit dem House of Finance, zu deren Kuratoren Remsperger von 2007 bis 2015 ebenfalls gehörte.

5. Mitglied im Verwaltungsrat bzw. im Ortsteam von St. Katharina in Flörsheim-Wicker

Die Arbeit im Verwaltungsrat bzw. im Ortsteam einer Kirchengemeinde umfasst ganz unterschiedliche Sachgebiete. Es geht es nicht nur um die Verwaltung des Eigentums und des Vermögens, sondern auch um die Trägerschaft von Einrichtungen bis hin zur Personalverantwortung, insbesondere für die Kindertagesstätten. Herr Remsperger widmet sich bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit seit 2011 - früher im Verwaltungsrat und jetzt im Ortsteam - insbesondere dem Rechnungswesen und der Finanzplanung. Darüber hinaus hat er sich erfolgreich dafür eingesetzt, dass für die Betreuung von Grundschulkindern in der Kindertagesstätte eine tragfähige Lösung gefunden werden konnte.

6. Mitglied in der Grünen Hilfe für Bedürftige in Flörsheim und Mitglied im Beirat des stationären Hospizes in Flörsheim am Main

Neben seinem ehrenamtlichen Einsatz in kirchlichen Gremien ist Hermann Remsperger auch sozial engagiert. Im Beirat des stationären Hospizes in Flörsheim unterstützt er seit 2011 ehrenamtlich die Geschäftsführung, steht ihr beratend zur Seite und hilft beim erforderlichen Sponsoring. Unterstützung leistet Herr Remsperger seit 2013 auch der „Grünen Hilfe“ in einem überparteilichen Bewilligungsausschuss. Er entscheidet über die Verwendung von Sitzungsgeldern, auf die die Mandatsträger der GALF in Flörsheim verzichten, um vor allem für soziale Projekte einen finanziellen Beitrag leisten zu können. Dazu gehören beispielsweise Sprachkurse für Asylbewerber und die Bereitstellung von Schulmaterial für bedürftige Familien.

7. Mitglied im Vorstand des Förderkreises Musik Main-Taunus e. V.

Zusätzlich zur Wissenschaftsförderung und zum Engagement für soziale Projekte setzt sich Herr Remsperger seit 2001 als Vorstandsmitglied des Förderkreises Musik Main-Taunus e. V. auch für kulturelle Projekte ein. Der Förderkreis ist Veranstalter der

Gallus-Konzerte in der Flörsheimer Barockkirche. Sie bilden einen Teil der kulturellen Landschaft im Main-Taunus-Kreis und in der Rhein-Main-Region.

IV.

Herr Remsperger hat nicht nur in seinem Beruf Hervorragendes geleistet. Den Gedanken der Preisstabilität konnte er durch sein Wirken als Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Geld und Währung durch zahlreiche Aktivitäten verfestigen. Sein Engagement in den letzten Jahrzehnten geht weit über das berufliche Umfeld hinaus.